MAI: FISCHPASS BEI IFFEZHEIM

Aufgabenblatt

Mai: Die Fischtreppe von Iffezheim

Jahrzehntelang veränderten Menschen natürliche Gewässer nach ihren Vorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen, ohne die Folgen zu bedenken. Anrainer begradigten mäandrierende Bäche, weil sich dadurch Grundstücksgrenzen leichter festlegen ließen. Wehre und Kanäle erlaubten die Nutzung des abgeleiteten Wassers für den Mühlenbetrieb. Staustufen speichern Wasser zur Bewässerung. Deiche schützten Bau- und Ackerland vor Überschwemmungen. Zur Verhinderung von Mückenplagen legte man Altarme trocken.
Schleusen und Flussbegradigungen lässt Schifffahrt in Gewässern zu, in denen die durch Höhenunterschiede entstandenen Stromschnellen, Wasserfälle oder Flussschleifen diese Nutzung verhinderten. Für die Stromerzeugung gebaute Wasserkraftwerke sowie zahlreiche Fabriken leiteten das Nutzwasser ungereinigt und erwärmt wieder in die Flüsse zurück. Haushaltabwässer wurden nicht geklärt. Regenwasser spült Düngemittel und Pestizide flussnaher Äcker in die Gewässer. Flüsse werden ausgebaggert, um sie schiffbar zu halten. Flusssysteme wurden zur Verkürzung der Wege durch Kanäle verbunden und Stauseen zur Regulierung der Wasserstände in den Schifffahrtsstraßen angelegt.
Diese Maßnahmen ließen innerhalb kurzer Zeit viele Fischarten verschwinden, da die Veränderungen ihnen das Überleben schwer und Laichgebiete unerreichbar machten. Auch viele weitere Lebewesen im und am Wasser wurden selten oder verschwanden. Da wegen fehlender Überschwemmungsgebiete das Wasser nach starken Regenfällen viel zu schnell abfließt, entstehen Flutwellen – mit katastrophalen Folgen. Wegen der zum Versickern fehlenden Zeit, sinkt vielerorts der Grundwasserspiegel. Dadurch trocknen Landstriche aus, Bäche führen kaum noch Wasser, Flora und Fauna verändern sich. Lange nicht alle dieser Folgen sind kalkulierbar.
Seit den 1970er Jahren wurden und werden in Deutschland in stark verbauten Bereichen zahlreiche Umbauten zur Renaturierung durchgeführt. Ebenso wie im Rahmen der Wiederansiedelungsprogramme durchgeführte Maßnahmen erwiesen sie sich zwischenzeitlich erstaunlich rasch als erfolgreich. Zudem verbesserte der Bau von Kläranlagen, eine Verschärfung der Nutzungsauflagen und strenge Vorschriften für die Verwendung von Düngern und Insektiziden die Wasserqualität stark. Trotzdem sind die Gewässer noch lange nicht ursprünglich!

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2022

MAI: FISCHPASS BEI IFFEZHEIM

Aufgabenblatt

Alles gelesen? Dann wünsche ich viel Spaß bei den Aufgaben:

Aufgabe 1:

Welche unvorhergesehenen Folgen hätte das Verschwinden der Mücken?

a) Es würden keine Krankheiten mehr übertragen.
b) Viele Tiere müssten (ver-)hungern.
c) Da vielen Pflanzen dann die Bestäuber fehlten, käme es zu Ernteausfällen.

Aufgabe 2:

Auch bei der Anlage von Fischtreppen gilt es einiges zu beachten…

a) Die Stufen dürfen nicht zu hoch sein, damit möglichst viele Fischarten sie nutzen können.
b) Die Strömung darf nicht zu stark sein.
c) Fischtreppen sollten schön aussehen und sich in die Natur einpassen.

Aufgabe 3:

Wozu Fischtreppen? Aale umgehen Hindernisse über Land, warum nicht auch andere Fische?

a) Weil sie nicht laufen können.
b) Sie würden bei dem Versuch ersticken.
c) Es ist ein Gerücht, dass Aale „über Land gehen“ können.

© Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V./ Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. 2022